Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 46 (1948)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und raten wollen, sei an dieser Stelle ein herzliches Willfomm entgegengebracht! Sind fie es doch, die uns alle, ob reich oder arm, in der er ften Stunde unferes Lebens begrüßen, uns mit sorgender Liebe umgaben und sich an uns freuen. Wenn diese erfte Liebe nicht gegenseitig ist, so ift das nicht ihre Schuld. Zeit und Schick sal reißt die beiden bald genug wieder voneinan= der, und selfen genug kommt die Gelegenheit, wo der Mensch sich der einst erwiesenen Gut-taten erinnern und Gutes mit Gutem vergelten kann. Still und freundlich aber tut die Sabamme weiterhin ihre schwere Pflicht. Wer denkt daran, daß sie zu jeder Zeit, bei Sturm und Wetter, durch Sommerhitze und durch Winterkälte, ihren Weg machen muß? Hinauf zu Maiensäßen und Alpen, in die Dachkammern der Städte und in die unfreundliche Armselig-feit von Kellerwohnungen? Kein Weg darf ihr zu unbequem sein, keiner zu weit. Wie manche lunge Frau ist froh um Trost und Zuspruch, wenn die schwere Stunde ihr naht. Wie mancher Arzt auch weiß das Wiffen und Können helfender Sände zu schätzen. Wie manchem Bater, der um zwei Menschenleben bangt, muß sie frohgemut und lebensfreudig zusprechen! Und wie oft muß sie erleben, daß all ihre Arbeit so schnell vergessen wird, daß man ihrer kaum noch gedenkt, sobald das kleine Wesen in der Wiege rosenrot und munter seine ersten Schreie ertönen läßt!

Die Hebammen wissen alle um diese Dinge des Herzens und der Menschlichkeit und sie erstragen sie als unvermeidliche Mitgaben ihres schönen Beruses. Und sie bleiben, wenn sie sich ihres Beruses im Junersten bewußt sind, weisterhin dieselben stillen, gütigen Frauen, die immer wieder und jederzeit zur Hise bereitstehen. In Dankbarkeit grüßen wir darum heute sie als Gäste, als Bertreterinnen eines Standes, dem an Opferbereitschaft, an Mut und Entschossen, beit, an Jealismus und Berantwortungsbewußtsein nicht mancher Frauens und Mänsnerberuf zur Seite gestellt werden kann.

Doch mit Worten allein ist den Hebammen nicht geholsen, wenn die Ungunst der Zeit, menschliches Versagen, oft genug auch schnöder Undank sie um den bescheidenen Lohn ihrer Arbeit bringen will. Oder wenn die Einsicht in die Note einer Familie, in die Berzweiflung eines von allen guten Beiftern verlaffenen Menschen ihnen den Mut nimmt, hart auf berechtigten Forderungen zu bestehen. Wir begreifen daber wohl, wenn auch sie sich zusammenschließen, nicht nur um in allerlei Kursen sich weiters zubilden und ihr Können zu erweitern, sondern auch um in geschlossener Einigkeit nach außen zu dokumentieren, daß sie wie jeder andere Arsbeiter am Leben ihres Lohnes wert sind. Ihnen zu helfen, die uns einst geholfen haben, ift unser aller Pflicht. In vermehrtem Mage muß es auch Pflicht der Behörden überall sein, mit offenem Berzen und offener Sand den Bebammen entgegenzukommen und ihnen den Weg durchs Leben leichter zu machen. Der gleiche Staat, der Millionen ausgeben muß, um zerstörend vor Zerstörung zu schützen, muß auch dort helfen, wo durch Liebe und wissende Güte mit jedem neuen Menschlein eine neue Welt aufgebaut

Doch sie sind fröhlichen Gemütes, diese berufstätigen Frauen, trot allem Leid, dem sie oft genug in die Augen schauen muffen. Die Freude am quellenden Leben, die Freude und Genugtuung an ihrem schönen Beruf macht fie stark und froh und läßt sie guten Mutes vorwärts schreiten. Es wäre denn darum verwunderlich, wenn fie ob allen andern, ernften Dingen des Lebens die Fröhlichkeit bergäßen, und bei ihrer Tagung auf herzliche Gemeinschaft und freundschaftliches Zusammensein verzichten wollten. Ein froher Unterhaltungsabend wird fie darum am Montag mit Gäften und Bekannten in gleichgesinntem Kreise vereinigen; der Dienstagmorgen aber mag sie auf Braunwalds gaftlichen Söhen mit Sommerbläue und blendenden Gletschern begrüßen.

Ernste Arbeit, der starke Wille zur beruflichen Weiterbildung und die beglückende Ausspannung im Freundeskreis sollen sich so zu einer Tagung zusammenschließen, über der im Lande Fridolins ein guter Stern walten möge! Fr.

Shweiz. Hebammenverein

Zentralporstand.

Rubilarinnen.

Frau Roja Hartmann, Uarau Frau Albiez, Bajel Frau Schlatter, Objtalden Frau Roth, Pratteln Frau Kamm, Filzbach.

Wir gratulieren allen recht herzlich und wünsichen einen frohen Lebensabend.

Reu=Cintritte:

Settion Bern:

141a Frl. Aeschlimann Hanny, Rüegsauschachen.

Sektion Sargans-Werdenberg: 58a Frl. Lina Guper, Salez.

Seftion Appenzell: 13a Frau B. Dertle-Lanter, Speicher. Seien sie uns herzlich willkommen!

Rücklick.

Bon unserer Delegiertenversammlung in Glarus zurückgekehrt, erachten wir es als unsere Pflicht, der Sektion Glarus, insbesondere ihrer Präsidentin von Näfels herzlich zu dansken für die erfolgreiche Durchführung der beiden Eage. Die Behandlung der Traktanden ging reisbungslos vonstatten. Abends 7 Uhr schloß die Präsidentin die Versammlung und dankte allen für das Ausharren.

Während dem Bankett im "Schützenhaus" beehrten uns als Gäste u. a. als Bertreter der Landesregierung Sanitätsdirektor und Regierungsrat Dr. med. Schmid, als Bertreter des Gemeinderates von Glarus Herr Jost Leuzinger und als Repräsentant des Kantonsspitals Glarus Dr. med. Fritsche.

Herr Dr. med. Schmid entbot Gruß und Willfomm der Glarner Regierung und dankte für die Einladung. Der Redner machte µ. a. die interessante zeststellung, daß der Hednenmensberuf eigentlich das 500jährige Bestehen seiern könnte. Zum Schluß wünschte er, daß die am Nachmittag in den Ratssaal eingedrungenen Sonnenstrahlen den Hednammen auch für den Ausssung nach Braunwald das Geseite geben möchten. Der Wunsch ging wirklich in Erfülslung. Braunwald lag am Dienstagmorgen im Sonnenglanz, als die Gäste dort oben ankamen. Der Genuß der Rundsitch auf die schneebedesten Gipfel war einzig schön.

Auch Herr Gemeinderat Jost Leuzinger begrüßte die Anwesenden im Namen der Stadt Glarus herzlich. Wir möchten den Herren Vertretern an dieser Stelle herzlich danken für die gute Aufnahme und werden noch lange an die schönen Stunden im Glarnerländli denken.

Auch der Glarner Schuljugend möchten wir ein Kränzlein winden. Haben sie uns doch mit

Sammlung von Hebammenutensilien für Deutschland und Oesterreich.

Wie den Teilnehmerinnen der Delegierten= versammlung in Glarus erinnerlich ist, wurde davon gesprochen, eine Sammlung der am meiften fehlenden Gebrauchsgegenstände für Bebammen in den Gebieten von Deutschland und Desterreich zu veranstalten. Durch die Dele-gierten der Schweizerspende in Koblenz und Wien, die sich mit zuständigen Stellen in Berbindung gesetzt haben, können nun genaue Angaben gemacht werden. Es liegen Briefe vor von den Leiterinnen der Landeshebammenschaft Nordrhein, der Landeshebammenschaft Niedersachsen, derjenigen von Westfalen und von Hamburg. Es ist schade, daß die Briefe nicht alle veröffentlicht werden können; wir bekamen einen ganz andern Begriff von den erschwerenden Umständen, unter denen unsere Berufskolleginnen ihre Arbeit tun muffen. In allen Briefen fonunt die Freude jum Ausdruck, daß die Schweizer Sebammen Interesse am Ergeben ihrer Kolleginnen in den Nachbarstaaten nehmen und sie bitten, Gruße auszurichten. Die Schreibenden, die ja nichts voneinander gewußt haben, bringen in allen Briefen als größte Not übereinstimmend den Mangel an Berufskleidung, wie: Schürzen, Waschlleider, Kittel, Schuhe und Strümpse, ebenso wetterseste Dbersteibung (Regenmäntel usw.) zum Ausdoud. In einem Brief steht: "Besondere Not herrscht in der Bersorgung mit Berufskleidern" — in einem andern: "Es war ja leider seit Jahren nicht möglich, unsere Berusskleidung zu ergänsen."

Für den Bezirk Bestfalen, wo sich Oftflücht=

lingshebammen aufhalten, wird gewünscht: Sandbürsten, Seise, Handtücher, Gummihandsichuhe, Watte, Nabelband, Nabelklemmen, Scheren und hauptsächlich Fieberthermometer. Solsche seien eine ausgesprochene Mangelware und auf legalem Wege kaum zu beschaffen, schreibt eine Leiterin.

In zwei Briefen steht: "Mit Instrumenten haben wir Hebammen uns so weit wie möglich geholsen, dagegen besteht großer Mangel in Bezusätosser." Eine spricht sogar die Bitte um Fahrräder aus!

Bir sehen, liebe Kolleginnen, wie vielseitig unsere Silse sein kann. Etwas Entbehrliches hat sicher jedes; wie wollen uns nur vorstellen, daß wir in solker Not wären und um Silse bitten müßten! Die Dankbarkeit zu Gott, sür das unserdiente Berschontgebliebensein, möge uns auch hier gebefreudig machen. Die Gegenstände können den Sektionspräsidentinnen abgegeben werden. Dieselben werden gebeten, die gesams melten Sachen vorläusig zu behalten, dis sie in einem Zirkular genaue Weisungen bestrefsend Berpackung und Bersand erhalten werden.

Und nicht wahr, wir wollen unser Scherslein möglichst bald geben, die Silse tut ja dringend not. Es kommt wieder die kalte Jahreszeit, wo besonders diejenigen, die, wie das in allen Schreiben so sehr betont wird, Mangel an Schuhen haben, froh wären um etwas Wetterseites. "Laßt uns Gutes tun und nicht müde werden."

M. Lehmann.

Regelschmerzen?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)

Bestellen Sie rechtzeitig! K 4429 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

ihren schönen Darbietungen erfreut. Die prächtigen Reigen unter der Leitung von Turnlehrer Orler haben viel Freude gemacht. Wir danken allen, die zum Gelingen des Unterhaltungs= abends beigetragen haben, recht herzlich.

Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß wir wieder in gutiger und großzügiger Weise von den nachstehenden Firmen beschenkt wur-

1. Herr Dr. Gubser, Glarus . 200 Fr. und eine Doje Kinderpuder und Kindercreme 2. Nestlé S. A., Beven 150 Fr. Nobs, Münchenbuchsee 125 Fr. 100 Fr. 50 Fr. . 100 Fr. und an zwei Sektionen je . J. Disch Söhne: 200 Packungen Gutli "Betit Beurre"

Allen Spendern sei an dieser Stelle noch recht herzlich gedankt.

Wir möchten die Mitglieder ermuntern, bei ihren Einkäusen obige Firmen zu berücksichtigen. Mit follegialen Grüßen

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer.

Die Sekretärin: Frau Saameli.

Felben (Thurgau) Tel. 99197

Beinfelden, Sauptftraße Tel. 5 12 07

Krankenkasse.

Rrantmeldungen.

Frl. Schmid, Hätzingen Frau Bruderer, Altstetten Frau Simmen, Zürich Frau Schallenberg, Därstetten Frau Buchmüller, Herzogenbuchsee Mme Frachebourg, Salvan Frau Gasser, Haldenstein Frau Bachmann, Winterthur Frau Fink, Unterschlatt Frl. Werthmüller, Biel Frau Huber, Dübendorf Frau Bronchoud, Bagnes Frau Stampfli, Luterbach Mme Buichard, Alterswil Frau Thalmann, Plaffenen Frau Graf, Ruswil Frau Geißmann, Aarau Frau Fraschina, Bedano Frau Schefer, Speicher Frau Fijcher, Wallijellen Frl. Hodel, Schöt Frau Grollimund, Muttenz Frau Fey, Altnau Frau Seeberger, Holderbank Frau Bögli, Langnau i. E. Frau Eberle, Biel Frau Lang, St. Urban Frau Buff, Abtwil Frau Hohl, Zürich Frau Heinzer, Rotfreuz Frau Felber, Egerfingen Frau Schindler, Neuewelt Frau Wirth, Merishausen Frl. Thüler, St. Gallen Frau Beters, Zürich Frau Böhlen, Basel Frl. Senn, Altstätten Frau Schelker, Genf Frl. Wohlgemuth, Seewen Frl. Schneider, Langnau i. E. Fran Deschger, Gams

Angemeldete Wöchnerinnen.

Frau Antonietti=Vollenweider, Kerzers Frau Beutler-Stettler, Heimenschwand Frau Balmer-Meier, Deh-Diemtigen

Mit follegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission: 3. Glettig, Präsidentin.

Todesanzeigen

3m Alter bon 68 Jahren ftarb am 15. Juni in Trüllikon

Frau Emma Egg-Baumann

in Baden ftarb am 6. Juli im 85. Altersjahr

Frau Magd. Suber-Angst

Ehren wir die lieben Kolleginnen mit herdlichem Gedenken.

Die Rrankenkassekommission.

Krankenkasse-Mitteilungen.

Die neue Raffierin.

Hiermit machen wir allen Mitgliedern die Mitteilung, daß die Delegiertenversammlung vom 21. Juni 1948 in Glarus an Stelle der erkrankten Kassein Frau Herrmann

Fran Ida Sigel, Rebenstraße 31, Arbon,

als neue Kaffierin gewählt hat. Wir bitten um gefl. Kenntnisnahme.

Ab 1. Juli werden alle Auszahlungen von der neugewählten Kassierin Frau Sigel besorgt.

Sämtliche Un= und Abmeldungen, Erneuerungszeugnisse sowie Wöchnerinnenscheine sind wie üblich an die Präsidentin, Frau Glettig in Winterthur, zu senden, welche auch die Formulare versendet.

Unfer Postscheckfonto.

Wir bitten alle Mitglieder, davon Kenntnis zu nehmen, daß unser bisheriges Postscheckfonto

VIII 29099 Zürich

beibehalten wird, fo daß alle fünftigen Beiträge weiterhin an obige Rummer einbezahlt werden fönnen.

Die Beiträge für das 3. Quartal 1948 kön-nen bis zum 20. Juli einbezahlt werden. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme plus Porto.

Wir ersuchen Sie daher dringend, die Einzahlungen sofort zu machen, damit wir recht= zeitig in deren Besitz gelangen und unnötige Nachnahmen verhütet werden können.

Bitte, forgen Sie dafür, daß die Nachnahme auch in Ihrer Abwesenheit ein= gelöft wird. Sie erleichtern damit der neuen Kaffierin ihre große Aufgabe.

Bergabungen.

Unläßlich der diesjährigen Delegiertenver= sammlung in Glarus ließen folgende Firmen unferer Kaffe nachstehende Gaben zukommen: Galactina & Biomalz A.G., Belp Herr Dr. Gubser in Glarus 200 Fr. 200 Fr. 125 Fr. 150 Fr. Herr Nobs in Münchenbuchsee Fa. Nestlé in Beven . .

Total 675 Fr.

Für alle diese Gaben sprechen wir auch hier unsern wärmsten Dank aus und wünschen allen Gönnern einen regen Geschäftsgang.

Mit follegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

Die Bräsidentin:

J. Glettig

Bolfensbergftraße 23 Winterthur. Tel. (052) 2 38 37.

Die Aktuarin: A. Stähli Dübendorf.

REISMEHL Connon hiv. WEIZENMEHL

IN MEMORIAM

Nach einem Leben voller Liebe und Arbeit verstarb am 6. Juli in Baden unsere treue Kol-Legin

+ Frau Suber

im 85. Altersjahr. Sie war bei der Gründung des Aarg. Hebammen-Bereins 1904 eine Hauptinitiantin und leitete den Berein in den ersten mühfamen Kinderjahren. Nicht felten half fie mit ihren bescheidenen Mitteln, wenn die Raffe wieder auf dem Nullpunkt war. Den Hebsammenberuf übte sie während 24 Jahren in Baden aus. Sie war den werdenden Wättern eine liebe, tüchtige "weise Frau". Mit 60 Jah-ren trat sie frankheitshalber zurück und verbrachte in ihrem Heim geruhsame Jahre in anspruchsloser Urt. Eigene Kinder blieben ihr versagt; vielen aber ist sie in ihrer mütterlichen Weise eine Mutter geworden, überall durch Kat und Tat beistehend. Mit seltenem Interesse ver-folgte sie die Entwicklung im Bebammenwesen in und außerhalb des Kantons. Mit welch weiser Boraussicht trat sie für eine Alters= und Pensionskasse der Hebammen ein. Ihre Lebensbejahung verfolgte auch alle öffentlichen sozialen Postulate wie Alters= und Mutterschafts= versicherung, unentgeltliche Geburtshilfe usw. Viele Bädli gestrickter Sachen kamen alljährlich auf die Generalversammlung zu Gunften der Alterskasse in unsern Glückssack. Auch als Kranke strickte sie für die Bebammen, bis sie vor zweieinhalb Jahren eine höhere Macht zwang, nur liegen und auf den Heimruf warten zu müßsen. Das war für die Nimmermüde eine harte Zeit. Ihre letzten Worte zu der Schreibenden waren die Frage nach dem schweizerischen Sebammentag. Biele Grüße an alle, die sie je fannte und eine Mahnung: "Haltet nur immer fest zusammen"

In diesem Sinne und Andenken lebt Frau huber in uns weiter. Ihrem Gatten, der fie all die Jahre treu gepflegt hat, unfern herzlichen Dank und Beileid

Gott verleihe ihr die ewige Ruhe.

Für die Sektion Aargau: L. J.

Vereinsnachrichten.

Settion Margau. Die Versammlung findet Donnerstag, den 29. Juli, um 14 Uhr, im "Glodenhof" in Aaran statt. Die Desegierten erstatten über die schönen Tage in Glarus Be-

Wichtige Besprechungen betreffend den Wartgelder sind notwendig. Unsere Erhebungen gehen aufs Jahr 1944 zurück und haben sich vielerorts geändert. Wer also nicht an die Bersammlung kommen kann, ist gebeten, der Brasidentin innert 14 Tagen folgende Angaben zu machen:

Gemeinde? Wartgeld? Fr. (Wer mehrere Gemeinden hat, soll jede extra aufführen.

Bare Ihnen eine Bergrößerung Ihres Beb-

ammenfreises erwünscht?

Durch die neue Taxe ist hauptsächlich jenen Hebammen gedient, die eine größere Pragis haben. Wir möchten gerne auch den Gemeindehebammen eine Berbesserung verschaffen, die nur fleine Gemeinden mit fleinen Wartgeldern haben. Darum bitten wir um wahrheitsgetreue Angaben. Wer diese Fragen nicht beantwortet, fann auch feine Aenderung erwarten.

An der Versammlung hält uns Herr Kramer von der Firma Galactina einen Vortrag mit Film. Das Gratiszobig, von der Firma offeriert, sei freudig begrüßt und verdankt.

Bu zahlreichem Besuche ladet herzlich ein

Für den Borstand: Frau Jehle, Baden.

Settion Bafelland. Unfere Sommerperfamm lung kann umständehalber erst im August abgehalten werden. Ort und Zeit werden in der nächsten Rummer der "Schweizer Hebamme" bekanntgegeben.

Der Sektion Glarus herzlichen Dank für alle Bemühungen anlählich der schweizerischen Des legiertenversammlung.

Frau Schaub, Prafidentin.

Sektion Bajel-Stadt. Bor allem ist es unsere Pflicht, unserer lieben Kollegin Frau Albiez zu danken für die fröhlichen Stunden, die wir anläßlich ihres Jubiläums in ihrem Heim verbringen dursten. Keine von uns wurde abberusen und so konten wir alle bis zur letzten Stunde beisammen bleiben und den schönen und gemütlichen Abend voll genießen! Nur zu rasch war Witternacht vorbei und wir mußten uns verabschieden. Lange noch wird uns dieser schöne Abend in Erinnerung bleiben und nochmals danken wir Frau Albiez recht herzlich.

Doch nicht genug des Schönen; für diesen Monat trifft uns wieder eine Ueberraschung, und zwar hat uns unsere Kollegin Frau Hassler für die nächste Monatszusammenkunst (Freistag, den 23. Juli 1948) nach Bettingen eingestagen. Da es manch Interessamt der Generalversammlung in Glarus zu berichten gibt, erwarten wir alle Kolleginnen! Wir besammeln uns bei der Bushaltestelle Riehen und sahren 14.26 Uhr nach Bettingen (Translinie 6, ab Barzügerplat 14.05 Uhr). Nachzügeler werden beim Eintressen der späteren Bus von einem Knaben in Empfang genommen.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Seftion Bern. Den Glarner Kolleginnen sowie allen andern Personen, welche zum guten Gelingen der Hebanmentagung beigetragen haben, entbieten die bernischen Teilnehmerinnen nochmals recht herzlichen Dank. Glarus wird allen in schöner Erinnerung bleiben!

allen in schöner Erinnerung bleiben!
Unsere nächste Bersammlung sindet statt Mittwoch, den 28. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital. Der ärztliche Bortrag beginnt um 2.15 Uhr. Reserent: Herr Dr. Feuz; Thema: Geburtsblutungen. Nach dem Bortrag wird der Belegiertenbericht verlesen werden. Ein weiteres wichtiges Trastandum ist die Besprechung des Herbstaussfluges.

Bir laden zu recht zahlreichem Befuch der Bersammlung ein.

Für den Borftand: Lina Räber.

Seftion Glarus. Die Delegiertenversammlung 1948 gehört der Vergangenheit an. Wir möchten nachträglich allen lieben Kolleginnen, die daran teilgenommen haben, den herzlichen Dant für ihren Besuch aussprechen. Wir hoffen gerne, daß alle Teilnehmerinnen sowohl von der Versammlung wie von Glarus und Braunwald einen guten Eindruck mit nach Hause

VITAMIN B₁u. D und CALCIUM PHOSPHAT

in reicher Dosierung nach der neuesten Lehre für Säuglingspflege erhält jedes Kind durch

SUPER – GRIESS

Bezugsquellen-Nachweis durch die Mahrungsmittelfabrik Schweizerische Schälmühle E. Zwicky A.G. Müllheim-Wigeltingen

nommen haben, und daß sie gern bald wieder einmal dem schönen "Ziegerländli" einen Besiuch abstatten werden.

Wir entbieten allen lieben Delegierten und

Gästen berglichen Gruß.

Richt vergessen möchten wir, unsern herzlichsten Dank auszusprechen dem Leiter des Berkehrsbüros Glarus, Herrn F. Gallati, für seine vorzügliche und große Mitarbeit an unserer Tagung. Auch vielen Dank den sehr berehrten Firmen, die die glarnerische Hebammenssettion in bar und natura so reichlich unterstützt haben.

Nochmals herzlichen Dank an alle und kollegiale Grüße.

Für den Borstand: Frau E. Sauser.

Settion Graubünden. Die Seftion Graubünden möchte es nicht unterlassen, der kleinen Seftion Glarus herzlich zu danken für ihre viele Mühe und Arbeit, die sie zu bewältigen hatte anlählich der Delegiertenversammlung. Es war halt einsach schön im Glarnerländli; sie haben sich alle Mühe gegeben, uns den Aufenthalt so schön als möglich zu gestalten.

Die verschiedenen Schenkungen in bar und natura möchten wir wärmstens verdanken.

Ich möchte unsere lieben Mitglieder schon heute darauf ausmerksam machen, daß unsere nächste Versammlung im Oktober stattsindet, anläßlich einer verbilligten Fahrt der Rhättsichen Bahn, welche ja alle Jahre stattsinden, damit es auch den weiter entsernt wohnenden Mitgliedern möglich ist, einmal nach Chur ins Fontana" zu kommen, um einen ärzklichen Bortrag anzuhören. Wir alle haben es nötig, unser Wissen und Können zu erweitern.

Betreffs Reise-Entschädigung Publikation in einer späteren Nummer der Hebammen-Zeitung. Jür den Borstand: Frau Fausch.

Sektion Luzern. Die Delegierten der schweiserischen Hebammen-Tagung wußten viel Schönes zu berichten aus Glatus. Sie danken der Sektion Glarus herzlich für die mustergültige Organisation und ihre Gastfreundschaft. Der Delegiertenbericht wird bei der nächsten Bersammlung verlesen. Die geplante größere Versammlung mußte auf die erste Boche im Sepstember verschoben werden. Es wird für alle Teilnehmerinnen eine Ueberraschung geben. Näheres wird in der nächsten Zeitung bekanntsgegeben. Mit kollegialem Gruß!

Die Aftuarin: Jojn Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere lette Bersammlung, die in Hergiswil stattfand, war sehr gut besucht. Herr Or. Schmidlin sprach in seinem sehr interessanten und lehrreichen Bortrag über Herzkrankheiten. Wir alle sprechen ihm dasür den herzlichen Dank aus.

Run treffen wir uns wiederum, und zwar am 22. Juli, 13.30 Uhr, im Hotel Metgern in Sarnen. Nach dem ärztlichen Vortrag wird uns die Firma Galactina mit einem Gratis-Zabig erfreuen und anschließend einen Film vorsühren über ihre Produkte. Bir wollen unser Interesse mit einer großen Beteiligung bekunden.

Mit freundlichen Grüßen

Marianne Durrer.

Sektion St. Gallen. Nach einer langen Pause treffen wir uns wieder am 22. Juli, wie gewohnt um 14 Uhr im Rest. Spitalkeller. Wir hoffen, daß recht viele Mitglieder sich einsinden; es werden wohl alle gespannt sein, zu ersahren, was in Glarus "gelausen" ist. "Es sei sehr schön gewesen", hat eine Delegierte mir erzählt! Es werden auch noch andere Traktanden zur Sprache kommen, die die Mitglieder interessieren.

Für den Borftand: M. Trafelet.

Settion Schaffhausen. Wir bringen unsern Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß der Zeitpunkt unsere nächsten Versammlung in

der Nummer vom August bekanntgegeben wird. Unsere Delegierten, Frau Hangartner, Prässbentin, und die Unterzeichnete, sind sehr befriedigt von der Delegiertenversammlung in Glaus zurückgekehrt und möchten nicht unterlassen, auch an dieser Stelle den lieben Glarner Kolzeginnen für das Gebotene den herzlichsten Danf ausäulprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Brunner.

Seftion Seebezirf und Gaster. Im Namen der ganzen Seftion möchten wir den sieben Glarner Kolleginnen sür ihre Gastfreundschaft, die Mühe, mit der sie sich der Tagung annahmen und ihr das sestliche Gepräge gaben, recht herzlich danken.

Ebenfalls Dank den verschiedenen Firmen, die zur Verschönerung der Tagung mitgeholfen

haben.

Unsere Juli-Versammlung fällt auß; dafür erwarten wir zahlreiches Erscheinen für die September-Versammlung, wo auch der Delegiertenbericht verlesen wird. Der Vorstand wird sich bemühen, auf diese Versammlung für einen wissenschaftlichen Vortrag zu sorgen.

Für den Borftand: J. Fäh.

An der Delegiertenversammlung in Glarus wurden von verschiedenen Kolleginnen Muster unserer vorgedruckten Rechnungsformulare gewünscht. Bir ließen diese für unsere Sektion drucken, um den Kolleginnen die Forderung der erhöhten Taxen gegenüber den Frauen zu erleichtern. Der Einfachheit halben, um unsere Kasse nicht zu start zu belasten, lassen wir den Kopf unserer Rechnungsformulare in der Zeitung als Muster erscheinen.

Schweiz. Hebammenverein

Sektion See und Gaster

. den

RECHNUNG

für

der Hebamme

KANT. TAXEN (seit 1. Sept. 1947) Einfache Geburt Fr. 60 bis 100 je nach Dauer Zwillings Geburt Fr. 80 bis 120 der Geburt

Sektion Thurgau. Unsere nächste Bersammsung sindet Dienstag, den 27. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant "Hasslital" in Müllheim statt. Wir werden den Delegiertenbericht zu Gehör bekommen und nachher die Nährmittelsabrik Zwich besichtigen dürsen.

Die Aftuarin: M. Mazenauer.



Bessere Saugkraft bedeutet größere Ausgiebigkeit Verlangen Sie unser Gratismuster

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN

Settion Werdenberg und Sargans. Unsere nächste Bersammlung findet am 22. Juli 1948 in Salez im Restaurant z. Löwen statt.

Zwei Kolleginnen, Frau Geeler, Bärschis, und Frau Jectlin, Salez, können ihr 50jähriges Dienstjübiläum seiern. Wir gratulieren unsern lieben Jubilarinnen herzlich und wünschen ihnen einen gesunden, frohen Lebensabend.

Herr Zollinger, Vertreter der Galactinas Produkte, wird uns mit einem Lichtbilders vortrag erfreuen. Wir hoffen, daß recht viele an unserer kleinen Feier teilnehmen.

Der Sektion Glarus, besonders Frau Hausser, danken wir herzlich für ihre wertvolle Arsbeit und gute Organisation der Delegiertensversammlung. Auch dem Zentralvorstand und der Krankenkasse sei der beste Dank ausgesproschen. Für den Borstand: Rösh Freuler.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Berssammlung findet am 27. Juli im "Erlenhof" statt. Durch den Delegiertenbericht werden wir von der Delegiertenbersammlung hören.

Unser liebes Mitglied Frau Egg, Trüllikon, wurde uns durch den Tod entrissen. Wir werben sie stets in gutem Andenken behalten.

Für den Borftand: I. Selfenftein.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versamms lung findet am 27. Juli um 14.30 Uhr im blauen Saal der Kaufleuten statt. Wir werden den Bericht über die Delegiertenversammlung in Glarus hören und bitten um zahlreiches Ers scheinen. Mit kollegialem Gruß

Für den Borftand: Frene Rramer.

Geburtshilfe im Wandel der Zeiten.

Der Gedanke, einmal etwas über frühere Geburtshilse zu sprechen im Kreise der Aargauer Hebanmen, kam mir beim Lesen des ersten Aarg. Hebanmenlehrbuches und den ersten Jahrgängen der Schweiz. Hebanmen-Zeitung von 1893—1897.

Unser großer Semmelweiß starb im Jahre 1865 im Frenhaus. Sein Wirfen und die Erfenntnis dessen, daß die Frauen infolge der Gifte, die von außen durch unreine Hände der Geburtshelser in die Gebärmutter gelangen, starben, geht dis in die 40= dis 60er Fahre jurück. Es ist kaum zu verstehen, daß es noch so lange dauerte, bis diese Erkenntnis Allgemeingut geworden war und die Desinsektion auch wirklich bei uns angewandt wurde.

Vor hundert Jahren hatten die Bebammen innert drei bis vier Monaten Lehrzeit Wendungen, Steißlagen, Extraktionen, Nachgeburtslösungen usw. selbst auszuführen. Dammrisse bis zum Ufter mußten genäht werden, die andern heilten bei geschlossenen Schenkeln von felbst! Im Jahre 1870 schreibt Dr. Schulze, geheimer Hofrat, ordentl. Professor der Geburtshilfe, Direktor der Hebannmenschule in Jena, dessen Bebannmen-Lehrbuch auch in der Schweiz verwendet wurde: Die Hebammen hätten zu viel Kompetenz; Wendungen und ans dere schwierige Eingriffe dürften nur im Nots falle, wenn fein Argt innert der nötigen Zeit gu haben sei, selbst ausgeführt werden. Ferner warnt er Aerzte und Hebammen vor den viel Unheil stiftenden Wehen- oder Mutterkornpulbern. In diesem Lehrbuch wird die Desinfettion mit Chlor beschrieben, während man 1838 nur von größter Reinlichkeit spricht und viel fettete mit Delen oder Salben.

Bei den Geburtsbeschreibungen von 1874

wird die Frau durch Abwaschen mit Ehlorwasser und Ausspülen der Scheide mit Sublimatlösung zur Geburt vorbereitet. Auch im Wochenbett wurden viel Ausspülungen gemacht. — 1904, nach dem neuen, übrigens ausgezeichnet geschriebenen preußischen Lehrbuch, mußten die Hebammen alle Wendungen, Steißgeburten und Nachgeburtslösungen, die sie im Notsall selbst ausgesührt hatten, dem Kreisarzt anzeigen.

Großer Wert wird in den alten Büchern und auch in der Hebannmen-Zeitung, Jahrgang 1895, auf den Dammschutz gelegt. Im Schulze'schen Lehrbuch sind zwei, uns komisch annutende Abbildungen. Der Dammschutz in Seiztenlage wird dis nach 1910 gelernt und als der beste und am meisten entspannende empsohlen. Wenn man diese Beschreibungen genau liest, kommt man selbst zu der Ueberzeugung, daß die Alten besser verstanden, Dammschutz zu machen als wir. Dr. Höbersteiln sagte sogar, das sei eine schlechte Hebannme, der ein Dammris bei normaler Geburt vorkomme! Daher wohl auch die vielen Verheimlichungen der Risse; man wollte nicht zu den Schlechten gehören.

Später schrieb Dr. Kalt, der Aaraner Spitalarzt, eine Sebamme, die behanpte, nie einen Dammriß zu haben, habe noch nie einen gesucht! Und heute fommt es einem oft vor, die Franen fänden es viel interessanter, wenn sie geschnitten werden und so rasch gebolsen wurde, als wenn sie mit einigen Wehen länger, aber heilem Damm davonkommen!

Eine jetzt noch lebende, alte Kollegin erzählte mir öfters aus ihrem Lehrkurs 1885 in Königsfelden, der nicht ganz sechs Wonate dauerte. Als 16jähriges Mädchen sei sie in diesen gekommen und habe da erst mit Schrecken ersahren, woher die Kindsein kommen. Um ersten Tag sei ein Notfall gekommen, also damals eine Frau,

2 erprobte Präparate

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge.

An Stelle des gewöhnlichen Zuckers dem Schoppen beigefügt, sichert Nutromalt beim gesunden Säugling einen ungestörten Ablauf der Verdauung. Bringt schwächliche Kinder zu gutem Gedeihen. Gegen Durchfall, besonders Sommerdiarrhoe, und beim Übergang zu Grasmilch leistet Nutromalt vorzügliche Dienste.

Nutracid

zur Herstellung des Sauermilchschoppens.

Als teilweiser oder vollständiger Ersatz der Muttermilch für die ersten 4 bis 5 Lebensmonate.

Nutracid-Kinder zeichnen sich durch gute und regelmässige Gewichtszunahmen aus, Verdauungsstörungen treten bei Nutracid-Kindern sozusagen nie auf.

Der mit Nutracid hergestellte Schoppen ist im Preis ausserordentlich vorteilhaft.

Dr. A. Wander A.G., Bern

die daheim nicht gebären konnte. Der Lehrarzt habe besohlen: "Wascht die Hände." Sie alle acht hätten dies getan mit Wasser und Seise. Darnach mußte jede Schülerin vaginal untersluchen. "Was sindest du?" habe er sie als die erste gefragt. Sin Umhangringli, sei die ersihvockene Antwort gewesen. Ohne Uhnung von der inneren Gestaltung der Frau, habe sie den 50 Rp. großen Muttermund sür ein Vorhangsringli gehalten.

Sie sagte mir auch, wie sie einmal alle den Muttermund einer unter der Geburt verstorbenen Frau abtasten mußten und alle gleichen Tags wieder bei einer Gebärenden untersuchten, die wiederum stard! Solches also nicht nur bei Semmelweiß, sondern 1885 noch in Königs

felden!

Eine Kollegin, die um die 60er Jahre gesernt hatte, hat sich in ganz alten Tagen geäußert: "Die Jungen haben jest ein schönes lernen; wir mußten unsere Steißlagen uswaus einer "Moosguttere" ziehen. Jest dürsen sie's am Phantom sernen." Das ging so: Eine "Moosguttere" war eine Flasche mit weitem Sals; an dieser wurde der Boden entsernt, sie wurde auf den Kopf gestellt, in diese Bodensössmung das Bäbi in verschiedenen Stellungen hineingeschoben und so mußten die Schülerinsnen lernen, Deslexionslagen entwickeln.

Bon meiner Hebantme, die mich und sogar meinen im Jahre 1908 geborenen Bruder empfangen hat, möchte ich Ihnen etwas erzählen.

Wie verheft ...

Wir alle erleben es immer wieder: nach ruhigen Zeiten kommen plöglich Tage, ja Wochen, wo man kaum aus den Kleidern kommt. Einmal, zweimal geht's — dann beginnt der überlastete Körper zu rebeslieren! Gebieterisch verlangt er sür die ihm zugemutete Mehrarbeit eine zusätzliche Krästezusuhr.

Weil es meist zuerst an den Nerven zu hapern beginnt, ist dei Ueberarbeitung **Biomalz mit Magnesium und Kalk** das Richtige. Es stärkt den ganzen Organismus und führt zugleich Gehirn und Nerven wichtige Ausbauftoffe zu. Kein schäddliches Auspeitschen, sondern natürliche Regeneration erschöpfter Zessen das ist das Geheimmis seiner guten Wirkung!

Sie wurde im Dorfe auch in den alten Tagen noch mit ihrem Mädchennamen, die "gute Friederike" genannt. Gut war sie, auch ich erinnere mich an sie. Sie hat auch mich, wenn sie meine Mutter besorgen kam, gewaschen und gekänntt. Zuerst die Haar mit einem "Schnutzpapier" eingesettet, so daß sie sich satt und glänzent um den Kopf legten; hinten zwei dünne Schwänzchen geslochten und vorn den Bogenstamn eingesteckt. Daneben der Mutter und dem Kleinen abgewartet, ihr das Brotsüppsein geslocht, die Vindels gewaschen und auch das Taufessen gemacht. Und das alles für einen

Fünfliber und 12 Baten! Mein fleiner Bruber und ich hätten so viel gekostet, die sieben ansbern Geschwister hätten nur einen Fünfliber gemacht. — Auch eine andere Tugend hatte sie noch: sie guckte gerne etwas tief ins Gläschen und wußte die Männer bei langen Geburten gut zu unterhalten, indem sie ihnen von Zeit zu Zeit eine Priese Lenzburger aus ihrer großen Schnubstrucke anbot.

hen Schnupftruck anbot.

Daß die Gute den Wein mit dem Alter intmer lieber befam, war sie nicht selber schuld, hieß es doch immer wieder: "Prost, trinked au, dir händs müeße verdiene." Aber daß sie etwas kounte, mag Ihnen der Verlauf einer Geburt, die mir von der betressenden Frau selbst mit aller Hochachtung vor den Künsten der alten Hebamme erzählt wurde, beweisen. Als ganz frisch gebacknes Sebammeli fragte ich diese, wie sie ihre zwölf Kinder geboren hätte. Zuerst schaute sie mich som dan ihrer eso öppis Gschämigs rede." Erst als ich ihr sagte, ich sei eben noch so frisch aus der Hebammenschule und möchte lernen, sing sie an zu erzählen. Bei ihrem ersten Kind sei's strub gegangen; sie habe in den Hundstagen 1866 mit dem Handstechen Emd gekehrt und da sei ihr plötzlich etwas Warmes herabgelausen. Fast habe sie's der Schwiegeri nicht sagen dirsten. Dies habe sie und den Sundstellen, Weit habe sie's der Schwiegeri nicht sagen dirsten. Dies habe sie dem nach dem Schöcheln heimgeschieft und gleich der Febammen Bescheid gefant. Sie habe sagen lassen, wenn nan nicht vorher ruse,



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

fomme sie andern Tags beim Einnachten. Wehen seien feine gefommen. Also andern Tags, als es dunkel war (wohl wegen der Leute) habe ihr die Hebamme Tee mit Körnern gebracht. Wieder einen Tag später habe sie nachgeschaut. Immer waren nur noch wilde Wehen im Kreuz. Um dritten Tag abends sei sie gekommen und habe befohlen, viel heißes Wasser zu machen; darauf habe man zwei Lein-tücher genäßt und sie "süttig heiß" um den Leib geschwungen, und dies mehrmals. Die Friederike habe immer wieder zugegriffen und geholfen, Weg zu machen. "Das habe gewiß jehr weh getan," fragte ich. Ja, schon, aber die Friederike habe immer zuerst die Sande gut mit Raten= und Schweinefett eingefalbt; ein fol= ches Säfeli habe man immer auch für solche Fälle im Stall bereit gehabt. Auch nachher, als fie zwischen zwei Stühlen habe sitzen und pressen müssen, habe sie immer gut gesalbt, in der Scham, daß das Kind nicht zu trocken gekom-men sei. Gegen morgen sei's dann endlich soweit gewesen, daß die Bebamme habe zugreifen fönnen und genug Weg gewesen sei. Es habe dann noch ungut gelegen, so daß sie's wenden nußte auf die Hüße und so nehmen ... "Und 's Chind, hät's gläbt," war meine Frage. "Se natürli, das isch doch de Jafob, de jegig Großrat M . . . Zuerst habe es schon kein Mugas gemacht, so daß ihrem Manne schlecht geworden jei, wie er das leblose Kind im Fürtnech (Schürze) gesehen habe. Er habe sich dann noch ergeben muffen und im Rehren die Sturm-

ergeven musselrößen, die zündete.
Bald habe aber das Kind im Dunkeln gesichrien. "Und die Nachgeburt?" war meine Frage. Die habe die Hebamme immer mit einem besonderen Drehgriff geholt. Nur bei den vier letzten Kindern habe sie diese innerlich holen müssen; einmal habe sie eine halbe Nacht

noch auf die "Berjäuberete" gewartet, dis ihr paarmal übel geworden sei. Ich mag komisch drein geschart haben, denn sie jagte: "Gäll, da chönntisch du nonig!"... "Ob sie auch gestillt habe?" Ja, nur bei den ersten Kindern, sie sei so mit überschüssiger Wilch geplagt gewesen und da habe sie so Geschichten bekommen; ihr Mann habe ihr die Wilch abziehen müssen. "Bas man da sür eine Pumpe gehabt habe?" Pumpe keine, das habe der Jakob abgesgen, aber immer "nsegspeuzt," meinte sie noch entschuldigend. Noch manches ähnliche Kunststücker bekam ich im Lause der Jahre zu hören, so daß ich mir als Stümper in technischer Hinsicht dorstant.

In Baden lebt noch heute im Alter von über Jahren eine Mitbegründerin unseres Bereins: Frau Frit. Mit beneidenswerter geifti= ger Frische erzählte sie mir vom Kampf und den Freuden und Enttäuschungen in ihrem Hebammenleben. Viele Stunden las ich in dem von ihr geschenkten Buch, den ersten Fahrgänsen der Zeitung. Eine Fülle von Belehrung, hauptsächlich in praktischer Hinsicht, spricht dars aus. Anfangs der 90er Jahre war erft die Zeit, wo die Lehre von Semmelweiß durch die Schulen und fortschrittlichen Aerzte in alle Kreise drang; ein großes Berdienst hatten die Berren Dr. Häberlin und Dr. Kalt. Nach den heutigen Begriffen stand es damals fehr schlimm. Roch so viele tötliche Ausgänge werden beschrieben infolge Kindbettfieber; Berblutungen, weil ärztliche Hilfe oft infolge der Transportmög-lichkeiten oder zu später Benachrichtigung zu ipat kam, Eklampsien zu Hause. Bon Meirin-gen wird ein Fall von Kaiserschnitt zu Hause geschildert, bei stark verengtem Beden, nach ersfolglosem Zangens und Persorationsversuch, der natürlich tötlich ausging, infolge einer Sep-jis. Eine Menge von praktischen Fällen werden

beschrieben, Wettbewerbe für die Bebammen, von der Redaktion prämiert, regen zum Denten an und laffen die Qualität derfelben er raten. Manche Hebammen gaben Ratschläge über Geburtsleitung und Wochenbettpflege, über die wir staunen. Auch die medizinischen Vorträge, speziell der Hebammenlehrer, ver dienen alle Hochachtung. Etwas möchte ich er wähnen aus einem Vortrag, den ein Dr. Opit schrieb über die Milchdrüsen der Neugeborenen und warnt vor dem Ausdrücken derfelben. Er schildert, wie dieses Ausdrücken verhängnisvolle Folgen haben könne und nur zu gerne zu einer Mastitis führe, die, wenn es sich um ein Mädchen handle, für seine spätere Mutterschafts aufgabe schädliche Folgen habe. Es wird emp sohlen, durch saubere Binde zu schützen und möglichst nichts zu machen. Dies ist 1894 geschrieben worden und doch hört man heute noch von Hebammen, die dieses Auspressen noch

In einem Artikel wird über die Nachgeburtszeit geschrieben, daß nichts schädlicher sei, als die Ablösung zu stören durch ungeduldiges dar an herumdrücken, das zudem für die Patientin sehr schmerzhaft sei; man solle doch der Natur Zeit lassen. — Wie gerne möchte man dies den heutigen Geburtshelsern zurusen dürsen, die die ganze Gedurtshilfe auf das Tempo der heutigen Zeit eingestellt haben. Ungefangen bei der dit unnötigen Einseiterei, heftigen Christellern, die der Hedenmen nicht gestatten, den Danunschutz schonend auszusühren, Episiotomie vor lauter Ungeduld. Eine Durchtrittsnarfose, nachdem das viel Schlimmere erlebt ist und ausquetschen der Placenta, kaum ist das Kind nur gedoren!

In bezug auf Hebammenausbildung wird schon seit Jahren eine bessere Auswahl getroffen. Dr. häberlin, der erste Redaktor der

Vom 1.-3. Monat Schleimschoppen

Im Sommer auspassen,

denn Schleim gärt unter dem Einfluss der Wärme noch leichter als Milch und kann dann zu schweren Verdauungsstörungen führen.

Im Sommer empfiehlt die verantwortungsbewusste Hebamme nur Galactina-Schleimextrakt, der bereits vorgekocht und daher in 5 Minuten zubereitet ist. So hat sie Gewähr, dass jeder Schoppen frisch gekocht wird.

Dazu sind die Galactina Schleime ausgiebig und billig im Gebrauch

1 Dose reicht für 40—50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80

Galactina
Haferschleim

hat den höchsten Nährwert

Gerstenschleim

für empfindliche Säuglinge

Galactina Reisschleim

bei Neigung zu Durchfall

Galactina Hirseschleim

reich an Mineralsalzen. Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf Hebammen-Zeitung, schrieb einmal, daß nur geistig minderwertige Frauenspersonen diesen Beruf erlernen wollen und appellierte an die Gemeindebehörden, die Hebammen anders zu entlöhnen. Wenn wir Vergleiche ziehen zwischen den Schulen dan danals und heute, so müssen wir sagen, daß auch den Schülerinnen eine ganz andere Uebungsmöglichkeit geboten wird in anderthalbs die zweisähriger Lehrzeit mit über tausend Geburten, als zwöls die sünszehn Schüslerinnen, die in sechs Wonaten nur 35 Geburten hatten!

Laut Chronif hat einmal ein Hebannenlehrer geschrieben, er wisse oft gar nicht, wie den Lehrhebammen die nötigen Kunstgriffe beibringen; einmal seien nur die Hälfte der Schilerinnen da, dann wieder habe es feine Franen Jum Gebären. Sogar im Jahre 1894 verzeichnet saut Jahresbericht des Aarauer Spitalarztes Dr. Kalt der Spital nur 67 Geburten bei dwölf Schülerinnen.

In St. Gallen waren im gleichen Jahr 161 eheliche und 105 außerheliche Geburten. Davon waren 20 Jangen, 5 Wendungen, 12 Wendungen mit anschließender Extraktion, 2 Perforationen, 1 Kaiserschnitt, 17 künstlich eingeleitete Frühgeburten mit Katheter, 13 Placentarschingen, 2 Cervizeinschnitte und nur 25 Dammnähte! Episiotomien waren damals noch nicht Mode.

Bern verzeichnete damals 405 Geburten, wosvon wiederum die Hälfte unehelich, mit vier Todesfällen.

Fegt wird niemand mehr behaupten können, feine richtige, antijeptische Geburtshisse gesernt zu haben. Wenn es dennoch Versagerinnen in gualitativer Beziehung gibt, jo siegt das bestimmt nicht an der Schuld der Ausbildung,

sondern der Betreffenden selbst. Bis ins 19. Jahrhundert waren die Wiederholungskurse nicht obligatorisch und wurden sehr schwach und gewöhnlich nur von den am Beruse meist intersessieren Hebammen besucht, während viele, allzwiele beim alten stehen blieben, wie Ihnen meine geschilderte Geburt sagen kann. Ist es nicht auch heute noch so, daß oft diesenigen, die am wenigsten Gelegenheit haben, punkto übung auf dem lausenden zu bleiben, am wenigsten Interesse an ärztlichen Vortrögen und Verssammlungen zeigen?

Vermischtes.

lleber die Angahl der Bornamen.

Bei der Ankunft eines Erdenbürgers wird gewiß nicht selten auch die Hebamme bei der Wahl des Namens sür das Kindlein zu Kate gezogen. Aus diesem Grunde sei mir gestattet, darauf ausmerksam zu machen, daß die Ersahrungen der Zivisstandsbeamten sehren, sich mit einem Bornamen zu begnügen.

Das Gesetz verbietet es zwar nicht, zwei oder sogar mehrere Bornamen zu geben. Für die Aemter erweisen sich zwei und mehr Vornamen aber nicht als nüglich oder empsehlenswert. Im täglichen Leben wäre dies wohl noch beschwerslicher, wenn die Träger der Vornamen all und überall ihre Vornamen vollständig und in richtiger Reihenfolge ausschreiben müßten. Für gewöhnlich wird nur der sog. Nufname oder auch nur noch der erste Buchstade davon geschrieben, während der Zivissandie davon geschrieben, während der Zivissandie und alle, welche an die antsliche Schreibneise gebunden sind, stets alle Vornamen ausschreiben müssen müßten.

Beil die dem Rufnamen beigegebenen Vornamen dem Täger selbst vielsach nicht geläusig oder bekannt sind, so kommt es nicht selten vor, daß im Berlause der Zeit bei mündlichen Ansgaben der Bersonalien Auslassungen entstehen und ärgerlichen Richtigstellungen durch die Lemter in Form von besondern Kandanmerstungen rusen. Bei Eheverfündungen usw. ist die Beglassung weiterer Bornamen gegenüber dem Zivilstandsbeamten schon durch die Namensträger gewünscht worden. Natürlich ohne Ersolg, weil der Beamte von Gesetzes wegen daran gebunden ist, die Anzahl Bornamen auzusübern wie sie der Angabe der Geburt durch die Eltern gewünscht worden sind.

Wo sich daher Estern überlegen, wieviele Vornamen sie dem neugeborenen Kindsein geben sollen und die Hebammen dazu Empsehlungen machen dürsen, so sind ihnen die Zivissammen dazu Empsehlungen machen dürsen, so sind ihnen die Zivissammen zu einem Vornamen raten. Sie helsen dabei die Ersahrungen im täglichen Leben in einem Woment auszuwerten, wo es niemand besser ann als wie eben die "Storchentante", der es auch vorbehalten ist, als erste mitzuteislen, ob ein Stammhalter oder eine "Prinzessim" angekommen sei.

S. R., Zivilstandsbeamter, Arbon.

Förderung der Jugendarbeit.

Leiterinnen und Leiter in der Jugendarbeit müssen nicht nur volles Berständnis für die "heutige Jugend" aufbringen, sondern auch über praktisches Können versügen und die Mitstel kennen, die für Jugends und Freizeitpflege wertvoll sind.

Bu den beliebten Möglichkeiten folch prak-



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften \mathbb{R}_{3056} R

PALLIACOL-PUDER

Vorbeugungs- und Heilmittel

gegen

Schrunden, Rhagaden und Brustdrüsenentzündungen

DR. A. WANDER AG. - BERN

tischer Aus- und Weiterbildung, besonders auf dem Gebiete gesunder Freizeitpslege, gehören die von Pro Juventute veranstalteten Freizeitturse, an denen die Teilnehmer einerseits in die Technisten manueller Freizeitbeschäftigung, andererseits in die mehr geistig-kulturellen Gebiete des Spiels, Theaters, der Jugendliteratur usw. eingeführt werden. Zwei derartige Kursesinden vom 19. bis 24. Juli in Zürich und vom 2. dis 7. August in Gwatt (Thun) statt. Programme mit näheren Angaben sind zu beziehen beim Freizeitdienst Von Juventute, Seeseldstraße 8, Zürich 8.

Much ein Ferienvorschlag.

Wir wissen von vielen Klein- und Bergbauernsamilien, die in Not sind. Da ist die Mutter übermüdet, dort ist sie frank, hier sollte sie sort zur Erholung und an andern Orten sehlt sie überhaupt. Dasin sind drei, vier, sechs Kinder da und der Bater kann keine Hauskälterin anstellen, weil der kleine Berdienst einsach nicht ausreichen will. Oder der Bater ist krank und die ganze Arbeit in Feld und Stall fällt nun der ohnehin überlasteten Mutter zu. Es werden daher junge, hilfsbereite Mensichen, die einen Teil ihrer kommenden Sommersferien jolchen bedrängten kinderreichen Famislien ichenken wollen, gesucht. Annekdungen immt die Praktikantinnenhilfe für bedrängte Familien, Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 8, die jede nähere Auskunft erteilt, entsgegen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

100 Fahre Bundesstaat 1848—1948. (Rückblick und Ausschau.) Der Jugend darsgeboten von Frig Aebli; graphische Gestaltung von Hans Aeschwach. Herausgegeben vom Sans Aeschwach. Herausgegeben vom Schweizerischen Jugendschriftenwerk und dem Schweizerischen Bundesseierkomitee.

Das 300. Seft des S. J. W. will unsere Jugend mit der Entwicklung und Ausgestaltung unseres Staatswesens seit 1848 vertraut machen; es löst diese Aufgabe in Text und Bildsestattung in so vorzüglicher und ansprechender Art, daß die reisere Jugend an dieser staatsbürgerlichen Unterhaltung sicher ihre helle Freude haben wird. Aus der reichen Fülle der Geschehnissse jucht der Autor das Wertvolle

heraus, wirdt für das Verständnis staatserhaltender Kräfte und erzählt mit Liebe und viel
Verständnis für die Eigenart des jugendlichen
Lesers über all die Errungenschaften des neuen
Vundes, die das Leben wahrhaft reich und
lebenswert gestalten. All das ist pe recht dazu
angetan, im Jungvolf Heimatliebe und Verständnis für die staatliche Gemeinschaft zu
wecken.

Die reiche Ausstattung dieses Sonderheftes ist möglich geworden durch einen Beitrag des Schweiz. Bundesseierkomitees; es kann trot der jehr erheblich verteuerten Herstellungskosten zum normalen Preise von 50 Ap. abgegeben werden und wird darum sicher bei Estern, Leheren und Schulbehörden die Würdigung ersaheren, die es in jeder Hinsicht verdient.

ren, die es in jeder Hinsicht verdient. Das Bundesseierkomitee hat sich um die staatsbürgerliche Erziehung unseres Volkes erneut verdient gemacht und darf wohl auch in Zukunft auf die Unterstützung aller Wohlmeinenden und vor allem der Jugend zählen-

F. R.

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

In **Männedorf** am Zürichsee (4300 Einwohner) ist auf 1. September 1948 die

Stelle einer Hebamme

neu zu besetzen.

Wartgeld Fr. 1650.— pro Jahr. Durchschnittliche Geburtenziffer: 40 pro Jahr. Möglichkeit des Anschlusses an die Pensionskasse.

Bewerberinnen belieben sich unter Beilage von Zeugnisabschriften und Diplom zu melden an den Präsidenten der Gesundheitsbehörde Männedorf, Gemeinderat E. Pfister-Brun, Männedorf.

4048

La **Clinique du Crêt à Neuchâtel** cherche pour le ler septembre ou date à convenir

ieune Sage-femme

comme $2^{\rm c}$ sage-femme. Faire offres avec certificats et références à la directrice.

Hebamme gesucht

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Gehalt und Freizeit geregelt. — Offen an Bezirksspital Interlaken.

4045

Zu verkaufen

guterhaltene, vollständige

Hebammen-Ausrüstung Preis Fr. 65.—

Frau Hölliker, Wädenswil

Seestrasse 145

4046 (OFA 23168 Z)

Diplomierte, erfahrene

Hebammenschwester

sucht Ferienablösung in Spital, Gemeinde oder Privatklinik, für 1–2 Monate. Gute Referenzen.

Offerten unter Chiffre 4047 an die Expedition dieses Blattes.





Kinder-Artikel

sind währschaft und zweckmässig

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt über Gazewindeln, Windelsparer, Moltonunterlagen, Dreieckwindeln, Nabelbinden Windelhösli usw.

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN IN NEUHAUSEN



Durch ständiges Inserieren bleiben Sie mit Ihren Kunden stets in Kontakt



Das gehaltvolle

NÄHRMITTEL

mit Karotten



Der aufbauende

AURAS

Schoppen

schafft die besten Grundlagen zu einer gesunden Konstitution

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien u. Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. Montreux - Clarens

K 3253 B

Bitte Wer könnte einer armen, kranken Kollegin, die zu einer Badekur sollte, mit einem Morgenrock (Größe 44) und Nachthemden aushelfen?

Die Adresse erteilt gerne die Redaktion der "Schweizer Hebamme" in Zollikofen, Schulhausstraße 338.



Für die Hausfrau unentbehrlich! Spart Zeit und Geld und Material!

In 1 bis 2 Minuten die herrlichsten Gerichte und Getränke bereit.

Hunderte von Dankschreiben beweisen die Nützlichkeit und Beliebtheit. Die kluge Hausfrau verlangt Prospekt und unverbindliche Vorführung bei

K. EGGENBERGER, ST. GALLEN Grenzstaße 6 Tel. 3 13 30

Eine 20 Rp.-Marke

ist an jedes Offertcouvert als Weiterbeförderungsgebühr lose anzuheften





Reich an Vitaminen Brund D

Für Wöchnerinnen ist EX! das Getränk, das durch kein anderes ersetzt werden kann. EX! fördert die Milchabgabe, erfrischt und kräftigt. Das alkohoflreie EX!, gebraut aus Gerstenmalz und Hopfen, vereinigt die während der Stillzeit an ein Getränk gestellten Anforderungen. Durch Empfehlung von EX! sichern Sie sich den



Dank der jungen Mutter und Sie leisten dem Säugling einen wertvollen Dienst.

Gegen Abgabe dieses Inserates in einer Filiale von Kaiser's Kaffee-Geschäft erhalten Sie je eine Flasche EX! hell und dunkel zum Versuchen.

(Glaspfand von 30 cts. pro Flasche wird bei Rückgabe der leeren Flaschen zurück bezahlt.)

Brauerei zum Gurten AG., Wabern-Bern



das ärztlich empfohlene Umstands-Corselet

Seine Vorzüge:

- 1. Es sitzt dank der 3-fachen Verstellmöglichkeit bis zum letzten Tage tadellos.

 2. Es drückt nicht auf den Leib, stützt ihn aber infolge des
- anatomisch richtigen Schnittes ausgezeichnet.
- Der Büstenhalter läßt sich abknöpfen und daher leicht waschen. Er hat Gabelträger, die der Brust den nötigen Halt geben.
 Das Corselet dient auch zur Zurückbildung des Leibes nach
- der Geburt.
- Da der Büstenhalter seitlich aufknöpfbar ist, eignet er sich überdies zum Stillen.

Verlangen Sie Auswahlsendung. Gewohnter Hebammen-Rabatt!

HAUSMANN AG. ST. GALLEN ZÜRICH BASEL



Brustsalbe

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker. Bern.

K 3799 B



BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN



bleibt PELARGON «orange» das Milchpulver der Wahl

Sichert, bei fehlender Muttermilch, ein gutes und regelmässiges Wachstum des Säuglings Gestattet schnelle und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten

AKTIENGESELLSCHAFT FOR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY (SCHWEIZ)